

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

II. Lehrplan.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

aber auch, an diesem Tage das Gelübde zu erneuern, unserm wahrhaft christlichen Könige treu ergeben und gehorsam zu sein, und mit ihm auszuhalten in guten wie in bösen Tagen. — Ein Chorgesang unserer Schüler bildete den Uebergang zwischen beiden Reden und ein gemeinschaftlicher Gesang schloß die Feier.

Endlich brachte auch eine Deputation des Lehrercollegiums der Realschule dem Herrn Condirector Dr. Eckstein am 1. Januar c. als an dem Ehrentage Seiner 25jährigen Amtsthätigkeit die herzlichsten Glückwünsche und den aufrichtigsten Dank für Seine auch der Realschule mannigfach bewiesene Fürsorge dar.

II. Lehrplan.

Der Lehrplan der Schule ist zum letzten Male in dem Schulprogramm 1853 veröffentlicht. Seitdem sind so wesentliche Veränderungen, namentlich in der Vertheilung und Behandlung des Unterrichtsstoffs für die Religion, Physik und Mathematik eingetreten, daß es nothwendig erscheint, davon Kenntniß zu geben und bei dieser Gelegenheit zugleich auch das Ungeänderte mit aufzuführen.

A. Religion.

VI. Auswahl von bibl. Geschichten des N. T.

V B. „ „ „ „ des N. T.

Ihre Behandlung wird durch practische Beziehungen belebt und dadurch dem Gemüthe nahe gebracht. Die Kernsprüche werden wörtlich gelernt.

V A. Die zehn Gebote. Bibl. Erzählungen des N. T. Lesen des ersten Buch Mosi und eines Theils des zweiten.

IV B. Das zweite und dritte Hauptstück. Lesen der Evangelien Matthäus u. Lucas.

IV A. Das vierte und fünfte Hauptstück. Kirchenjahr. Lesen der Leidensgeschichte Jesu, der Psalmen und Einiges aus den Propheten.

Der kleine Lutherische Catechismus wird mit Luthers Erklärung fest gelernt und eindringlich, aber nicht weitläufig behandelt; dazu entsprechende Bibelverse.

III B. Die zehn Gebote und der erste Artikel nach Kurz Lehrbegriff. Lesen im N. T. Wiederholung der Erzählungen.

III A. Der zweite Artikel; wie vorher. Lesen der Geschichte und Parabeln des N. T. Wiederholung der Erzählungen.

II C. Dritter Artikel; drittes, viertes und fünftes Hauptstück; Lesen in der Bibel, s. IV A.

Eingehende Besprechung des Stoffes. Geschichtliche Notizen zu den früher erlernten Gesangbuchliedern.

II B. Bibelfunde des N. T.

II A. a) Die Evangelien, namentlich des Johannes. b) Die Apostelgeschichte und die Briefe des N. T.

Gang und Ziel der Offenbarung, das Reich Gottes in seiner Gründung und ursprünglichen Entwicklung soll, ohne Gelehrsamkeit und Critik, nachgewiesen werden.

I. Wiederholungskursus. Entwicklung des Reiches Gottes auf Erden. 1. Jahr: Der Glaubensgehalt, wie er durch die Schrift gegeben und Eigenthum der Kirche geworden ist, soll zu möglichst klarem und lebendigen Bewußtsein und damit zugleich zum Princip wirklich sittlichen Handelns gebracht werden. Lesung des Ev. Johannis, der Bergpredigt und der Briefe an die Römer und Galater. 2. Jahr: Geschichte der christlichen Kirche in summarischen Ueberblicken.

Anmerk. In den untern Klassen werden vier, in den obern Klassen zwei eigens dazu ausgewählte Gesangbuchlieder auswendig gelernt.

B. Mathematik.

IV B. Planimetrie. Vorbegriffe. Grundsätze. Von der geraden Linie und Kreislinie, von Winkeln und Parallellinien; von den ebenen Figuren im Allgemeinen und von den Dreiecken, namentlich der Congruenz, im Besondern.

IV A. Von den Vielecken und Parallelogrammen, Linien und Winkeln beim Kreise.

III B. Um- und eingeschriebene Figuren. Geometrische Proportionslehre.

Arithmetik. Summen, Unterschiede, Producte und Quotienten.

III A. Planimetrie. Ausmessung geradliniger Figuren. Ähnlichkeit. Harmonische Theilung.

Arithmetik. Rechnung mit entgegengesetzten Größen. Potenzlehre.

II C. Planimetrie. Rectification und Quadratur des Kreises. Recapitulation der ganzen Planimetrie mit selbstständiger Lösung vieler Übungsaufgaben.

Arithmetik. Wurzeln. Theilbarkeit der Zahlen. Primzahlen. Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Imaginäre Formen.

II B. Gleichungen des 1. und 2. Grades. Geometrische Aufgaben.

II A. Stereometrie und ebene Trigonometrie. Algebraisch-geometrische Aufgaben.

I. Im ersten Jahre: Zweiter Theil der Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Neuere Geometrie. — Progressionen. Anwendung der arithmet. und geometr. Progressionen auf die höheren bürgerlichen Rechnungsarten. Combinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomialtheorem, figurirte Zahlen. Kettenbrüche. Unbestimmte Analytik. Gleichungen des 3. und 4. Grades.

Im zweiten Jahre: Feldmessen. Repetition des geometr. Pensums von IV B. bis II A. Coordinatengeometrie. Repetition der Arithmetik von III B. bis II A. Elemente der Differenzialrechnung bis zu deren Anwendung auf Reihenentwicklung, Minima und Maxima und neueste Geometrie.

C. Practisches Rechnen.

VI. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung und resp. Einübung der vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen.

V B. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution und Reduction. Addition und Subtraction der Brüche mit unbenannten und benannten Zahlen.

V A. Die vier Species mit Brüchen in unbenannten und benannten Zahlen.

IV B. Multiplications- und Divisions-Regeldetri. Zeitrechnung.

IV A. Regeldetri mit schwierigeren Verhältnissen.

III B. Decimalbrüche. Regeldetri mit indirecten Verhältnissen.

III A. Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

II C. Repetition des Kettenfages, Agioberechnung, Zins-, Rabatt-, Disconto-, Procentrechnung.

II B. Gold- und Silberrechnung, Tara-, Stich- und Tauschrechnung, Wechselreduction mit Repetition der Decimalbrüche, namentlich die Rechnung mit abgekürzten.

- II A. Kopf- und Tafelrechnen. a) Wechselreduction und Waarencalculation mit Spesen. b) Wechselarbitragen, Gewinn- und Verlustrechnung.
 I. Repetition und Erweiterung der früheren Rechnungsarten; im ersten Jahre: das Pensum von III B. und A.; im zweiten Jahre: das Pensum von II C. bis II A.

D. Naturgeschichte.

- VI. Erfahrungsunterricht über Gegenstände der Anschauung aus den drei Naturreichen.
 V B. Propädeutisch. Zoologie. Der Mensch. Affen. Fledermäuse. Raubthiere.
 V A. " " Die übrigen Rückgraththiere und das Wichtigste von den Gliedthieren.
 IV B. u. A. " (im Sommer) Pflanzenkunde, verbunden mit Excursionen.
 III B. Systematisch. Zoologie. Der Mensch. Die Säugethiere.
 III A. " " Vögel. Amphibien. Fische.
 II C. " " Gliedthiere und Bauchthiere.
 II B. " Botanik. Wiederholung des Linnéschen Systems. Erweiterung der Systematik; wichtigste Pflanzenfamilien nach de Jussieu; Vertheilung der Pflanzen nach Zonen.
 II A. " Mineralogie. a) Crystallographie mit Anwendung der Mathematik. Uebungen im Bestimmen von Crystallen. b) Specielle Mineralogie. Physikalische und chemische Eigenschaften, Vorkommen, Fundorte und Untersuchungen einzelner Mineralien vermittelt des Löthrohrs. Einige Mineralanalysen zur Aufstellung mineralogischer Formeln; Berechnung der letztern aus der procentischen Zusammensetzung.
 I. Im ersten Jahre: Geognosie. — Im zweiten Jahre: (Sommer) Repetitionen der Botanik und Mineralogie; (Winter) der Zoologie.

E. Physik.

- III B. Erfahrungsunterricht oder Beobachtung der Phänomene.
 III A. Experimenteller Unterricht oder Nachweisung der Naturgesetze an Experimenten. Magnetismus. Reibungselectricität. Galvanismus.

- II C. Experimenteller Unterricht: Schall. Reflexion, Refraction und Dispersion des Lichts.
- II B. Mechanik. Statik flüssiger und luftförmiger Körper.
- II A. a) Erdmagnetismus. Electromagnetismus. Magnetoelectricität. b) Interferenz und Polarisation des Lichts. Wärme.

I. Begründung der Naturgesetze durch die Mathematik.

- a) Statik fester Körper. b) Dynamik fester Körper, Statik der flüssigen und luftförmigen Körper. c) Schall und Licht. d) Magnetismus; Electricität; Wärme.

F. Chemie.

II B. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Schwefel, Selen. Die wichtigsten Verbindungen dieser Körper. Begriff der Säure, der Base und des Salzes. Elemente der Stöchiometrie und ihre Anwendung. Berechnung chemischer Formeln aus der procentischen Zusammensetzung chemischer Verbindungen.

II A. Im ersten Semester: Die übrigen Metalloide, ihre Eigenschaften und ihre wichtigsten Verbindungen. Im zweiten Semester: Eisen, Mangan, Kobalt, Nickel, Zink, Cadmium, Kupfer, Blei. Das natürliche Vorkommen, die hüttenmännische Gewinnung der Metalle und ihre Eigenschaften; Prüfung auf ihre Reinheit; die Oxydationsstufen, Eigenschaften derselben und die wichtigsten Salze. Die technische Verwendung ist überall zu berücksichtigen. Die Metalllegirungen und ihre Anwendung. Fortsetzung der Berechnung chem. Formeln aus der procentischen Zusammensetzung chem. Verbindungen.

I. Im ersten Jahre: Anorganische Chemie. Die übrigen schweren Metalle in angegebener Weise. Die leichten Metalle: Kalium, Natrium, Lithium: ihr natürliches Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften, Oxydationsstufen und die wichtigsten Salze. Ferner: Baryum, Strontium, Calcium, Magnesium, Aluminium. Auf die technische Verwendung ist Rücksicht zu nehmen. Stöchiometrische Uebungen.

Im zweiten Jahre: Organische Chemie. Im Laboratorium: Versuche in der qualitativen und quantitativen Analyse, Darstellung chemischer Präparate.

G.

G. Deutsche Sprache.

- VI. Schönlesen. Orthographisch = grammatische Uebungen. Stylübungen nur als Nachahmung von Mustern. Methodisch geordnete Abschriften.
- V B. Die declinirbaren Wörterklassen und das Verhältnißwort. Orthographische Regeln. Briefe und Erzählungen. Schönlesen mit grammatischen Uebungen.
- V A. Die übrigen Wörterklassen, excl. das Zeitwort. Interpunctiionsregeln. Stylübungen und Lesen, wie vorher.
- IV B. Das Zeitwort. Repetition und Fortübung der orthographischen und Interpunctiionsregeln. Erzählungen in Briefform. Lesen mit sachlichen und stylistischen Erklärungen. Freies Erzählen aus gelesenen Büchern.
- IV A. Repetition der Sprachlehre. Briefe mit Schilderungen und Beschreibungen. Lesen mit Satzlehre. Freies Erzählen wie vorher.
- III B. Beschreibungen und Schilderungen in reiner Form. Dabei Ordnung der Gedanken als Vorübung zum Disponiren. Uebung in freien Vorträgen. Briefe mit Titulatur. Analyse poetischer Erzählungen und leichter Balladen (Uhland, Chamisso, Bürger).
- III A. Anleitung zum Disponiren. Abhandlungen. Kleine Geschäftsaufsätze in Anzeige- und Briefform. Analyse von Balladen (Schiller) und ähnlichen Gedichten. Freie, den schriftlichen Arbeiten entsprechende Vorträge.
- II C. Fortgesetzte Uebungen im Disponiren, in Abhandlungen und freien Vorträgen. Abriß der griechischen und römischen Mythologie zum Verständniß moderner Dichter. Analyse lyrischer und didactischer Gedichte, besonders von Schiller.
- II B. Metrik. Redefiguren. Characterschilderungen, Monologe, Dialoge. Dahin einschlagende freie Vorträge. Analyse von Epen, ganz oder in Bruchstücken (Hermann und Dorothea, Luise v. Voß, Proben aus den Nibelungen).
- II A. Poetik, mit eigenen Versuchen. Abhandlungen, Reden, Beschreibungen complicirter Gegenstände (Maschinen). Freie Vorträge, Disputirübungen, namentlich über Stoffe aus der Synonymik. Analyse von Dramen, besonders von Schiller.
- I. Repetition der Styllehre, Metrik und Poetik, verbunden mit Analyse ausgewählter und schwierigerer Stücke der Lyrik, Epik und Dramatik, nebst freien Vorträgen und Uebungen in eigenen Versuchen. Geschäftsstyl in zwei Semestern, jedesmal im Sommer. Literaturgeschichte; im ersten Jahre: Von den ersten Anfängen bis Gottsched; im zweiten: Von da ab bis auf die neueste Zeit.

H. Französische Sprache.

- VI. Lesen und Uebungen nach Ahn's Methode.
- V B. Etymologie. Repetition des Hauptworts; être und avoir, Eigenschafts- und Zahlwort. Satzbildung und Vocabeln.
- V A. " Fürwort; sämtliche regelmäßigen Zeitwörter. Uebungen im Uebersetzen und in der Satzbildung.
- IV B. " Repetition der beiden vorigen Pensen. Wortfolge. Uebungen im Uebersetzen und Memoriren. Viel Vocabeln.
- IV A. " Unregelmäßige Zeitwörter. Umstandswörter. Memoriren. Version und Retroversion.
- III B. Repetition der ganzen Etymologie. Syntax des Artikels. Version und Retroversion. Memoriren französ. Lesestücke. Uebersetzen aus dem Deutschen. Extemporalien.
- III A. Syntax des Hauptworts, Eigenschafts- u. Zahlworts; sonst wie in III B.
- II C. " sämtlicher Fürwörter. Uebergang zu freien Arbeiten; sonst wie in III.
- II B. Wiederholung der Grammatik bis zu den Pron. interrog. incl. in französischer Sprache. Freie Arbeiten. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Memoriren, Vertiren (Roman, Histoire, Biographies, Caractères, Mémoires aus der klassischen Periode) und Retrovertiren.
- II A. a) Pronoms indéf. u. Verbes. Uebersetzung des Genre philos., épistolaire. Dialogue, Éloquence mit Retroversion u. grammat. Excursen. Freie Arbeiten. b) Beendigung und Repetition der Syntax. Uebersetzen wie sub a) und außerdem aus dem Deutschen: „Der Kesse als Dinkel.“
- I. Unterscheidung des Sprachgenius der deutschen und französischen Sprache in Uebersetzungen (aus dem 19. Jahrh.), freien Arbeiten und Disputirübungen. Stillehre und Abriß der französ. Literaturgeschichte alterniren; im Sommer: a) Erzählung, Beschreibung, Schilderung; b) Briefstyl; — im Winter: a) Literaturgeschichte bis 1800; b) von da ab bis jetzt.

I. Englische Sprache.

- III. Leseübungen. Etymologie. Uebersetzen von Sätzen.
- II. Wiederholung und Befestigung der Etymologie, namentlich der Unregelmäßigkeiten. Syntax. Uebersetzen von Erzählungen.

- I. Wiederholung der Syntax in englischer Sprache. Uebersetzung eines Classikers. Freie Arbeiten. Im letzten Semester: Literaturhistorische Notizen.

K. Lateinische Sprache.

- VI. Declination des Substantivs und Adjectivs mit Comparation und Genusregeln; Sum und die vier Verba activa; Gröbels Uebungen und Ellendis Lesebuch.
- V B. Wiederholung und Befestigung des vorigen Pensums. Pronomen. Passivum. Deponens. Uebungen im Uebersetzen und Vocabellernen.
- V A. Numerale. Verba anomala und defectiva. Praepos. Uebersetzen.
- IV B. Repetition der vorigen Pensum. Adverbia. Fertiges Uebersetzen der Sätze über die Casus nach Gröbel; desgl. im Lesebuche.
- IV A. Der Gebrauch der Casus, abweichend vom Deutschen. Lesebuch. Memoriren. Extemporalia.
- III B. Repetition und Erweiterung der Etymologie, nach D. Schulz Grammatik bis §. 68.; dabei besonders §. 53—56. geübt. Gröbel und Cornel.
- III A. Repetition der Syntax (Convenientiae et rectionis) §. 69—82. Version und Retroversion aus Cornel. Extemporalien.
- II C. Die Modi §. 83—88. Leichtere Capitel aus dem Cäsar. Extemporalien.
- II B. Befestigung der Casusregeln und der Modi §. 80—88. in Extemporalien. Caes. bell. gall.
- II A. Beendigung der Syntax §. 89—95. Cäsar und Ovid.
- I. Grammatische Uebungen. Classenlectüre: Caes. bell. civ.; statarische des Virgil; für den Privatfleiß: Caes. bell. gall.

L. Geographie.

- VI. Verständniß von Plänen u. Karten. Plan von Halle und seiner Umgegend mit Lokalgeschichte.
- V B. Erklärung geogr. Begriffe mit Anwendungen. — Festland, Meer, Inseln, Landseen, Meerengen, Halbinseln, Landengen, Gebirge.
- V A. " " Flüsse. Sonnensystem. Der Mensch. Regierungsformen.
- IV B. Topik. Europa.
- IV A. " Die außereuropäischen Welttheile.

- III B. Physische u. polit. Geographie. Grundlehren der kosmischen u. tellurischen Verhältnisse. — Asien und Australien.
- III A. " " Afrika und Amerika.
- II C. " " Allgemeines von Europa und Deutschland. Im Besondern: Schweiz, Niederlande, Dänemark.
- II B. " " Der deutsche Bund.
- II A. " " Länder Europa's: a) Süd- u. Mitteleuropa; b) Nord- und Osteuropa und Repetition des deutschen Bundes.
- I. Repetition der gesammten Geographie. Im ersten Jahre: Europa, ohne Osteuropa; Deutschland, ohne Anhang; mathemat. u. physikal. Geographie. Im zweiten Jahre: Niederlande, Schweiz, Dänemark; Osteuropa und Asien; Afrika, Amerika und Australien.

M. Geschichte.

- VI. Biographien großer Männer aller Jahrhunderte; Geschichte wichtiger Erfindungen mit ihren Folgen.
- V B. Geschichte in Gruppen u. Biographien. Alte Geschichte bis Alexander dem Großen incl.
- V A. " " Römische Geschichte bis zum Untergang des abendländ. Kaiserthums.
- IV B. " " Mittlere Geschichte bis zur Reformation.
- IV A. " " Neuere Geschichte bis zur Gegenwart.
- III B. Ausführlicher Cursus in verbindender Form mit Berücksichtigung der Chorographie und der Culturverhältnisse. — Umfang des Pensums von V B.
- III A. " " Römische Geschichte bis Augustus.
- II C. " " Deutsche Geschichte, mit Einschluß der römischen Kaiser, bis Rudolph v. Habsburg (Feudalsystem).
- II B. " " Von da bis Ende des dreißigjäh. Krieges.
- II A. " " a) Von 1648 bis 1806; b) Preussische Geschichte u. Fortsetzung der allgemeinen bis 1815.
- I. Repetitionskursus. Im ersten Jahre: Alte Geschichte und Mittelalter; im zweiten Jahre: Von der Reformation bis zur französischen Revolution; Preussisch-Brandenburgische und neueste Geschichte.

N. An technischen Fertigkeiten

wird Unterricht im Zeichnen, Schönschreiben, Turnen und Singen erteilt. Da dieselben auf die Klassenordnung der Schüler ohne Einfluß bleiben, und jede von ihnen, den Bedürfnissen entsprechend, eine besondere Abtheilungsweise erfordert, so erscheint die Angabe einer Abstufung des Unterrichts hier nutzlos, wenn nicht unmöglich.

Wir lassen in diesem Abschnitt nur noch die Lehrbücher folgen, die jetzt und resp. von Ostern d. J. ab als Leitfäden beim Unterricht in den Händen des Schülers sein müssen, und deren Angabe dazu dienen kann, sich über die in vorstehendem Lehrplan begrenzten Abschnitte weitere Auskunft zu suchen.

A. Religion. Bibel und Stadtgesangbuch VI.—I.; Kurz christl. Religionslehre, 5. Aufl. III B.—II C. und I.; Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte, 2. Aufl. I.

B. Mathematik. Wiegands Planimetrie in 2 Curs. 4. u. resp. 3. Aufl. IV C.—II C.; dessen Lehrbuch der allg. Arithm. 3. Aufl. III B.—II A.; dessen Lehrb. der ebenen Trigonometrie, 2. Aufl. II A.; dessen Lehrb. der Stereometrie u. sphär. Trigonometrie, 2. Aufl. II A.—I.; dessen Lehrbuch der algebr. Analysis, 2. Aufl. I.; Vega's Logarithmen II B.—I.

C. Practisches Rechnen. Scholz Aufgaben zum Zifferrechnen, 3 Hefte, V B.—IV A.

D. Naturgeschichte. Burmeisters Naturgesch. 7. Aufl. V B.—I.

E. Physik. Koppe's Physik, 2. Aufl. III B.—I.

F. Chemie. Sankels Experimentalchemie II B.—I.; Wöhlers organische Chemie. I.

G. Deutsche Sprache. Heyse's Leitfaden der deutschen Sprache, 12. Aufl. V B.—IV A.; Bremer Lesebuch, 2. Theil 7. Ausg. VI.—II A.; Kleinpauls Poetik, II B.—II A.; Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgesch. 4. Ausg. I.

H. Französische Sprache. Ein Lexicon (Deutsch=Latein=Englisch=Französisch von Dielitz, Herrmann und Voigt); Ahns Lesebuch, VI.; Herrmanns Lehrb. der franzöf. Spr. 6. Ausg. V B.—I.; Rebers Übungsstücke zum Uebersetzen ins Französ. V A.—IV A.; Herrmanns pract. Anleitung zum Uebersetzen ins Französ. 2. Aufl. III B.—II A.; Trögels Lesebuch, prof. Th. 2. Ausg. III B.—II C.; Nouveau choix p. Siefert. II. Part. 3. éd. II B.—II A.; Büchners und Herrmanns Handbuch der neuern franzöf. Spr., prof. Th. 3. Aufl. I.

I. Engl. Sprache. Das vorher notirte Lexicon. Fölsings engl. Grammat. 4. Aufl. III. — I. Melfords engl. Lesebuch, 4. Aufl. II.; irgend ein engl. Classiker I.

K. Lateinische Sprache. Otto Schulz fl. lat. Grammatik, 12. Aufl. VI. — I.; Ellendts lat. Lesebuch VI. — IV A.; Gröbels Anleit. zum Uebersetzen ins Lat. 13. Aufl. VI. — IV A.; Cornelius Nepos III.; Caesar II. — I.; Ovid. Metam. II. — I.; Virg. Aen. I.

L. Geographie. Preuß Erdbeschr. 9. Ausg. VB. — IV A.; Daniels Geographie, 5. Aufl. III B. — I. Ein Atlas; in den untern Klassen der von Stieler, in den mittlern und obern der von v. Sydow. Wiegands Grundriß der mathemat. Geogr. 2. Aufl. I.

M. Geschichte. Bredows Begebenheiten VI; Beck's Leitfaden beim ersten Unterricht in der Gesch. 4. Aufl. VB. — IV A.; Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte III B. — III A.; Dittmars Umriss der Weltgeschichte, 6. Aufl. II C. — I.; Welters Lehrbuch der Weltgeschichte, 2. u. 3. Bd. II B. — I. *); Berlins Leitfaden der preussisch-brandenb. Gesch. 3. Aufl. I.

III. Lehrmittel und erhaltene Geschenke.

Auch in diesem Jahre ist darauf Bedacht genommen, die Lehrmittel der Schule durch zweckmäßige Verwendung der dazu aus der Schulkasse angewiesenen und nicht unbedeutenden Geldmittel zu erhalten und zu erweitern.

So ist die Lehrerbibliothek von 1439 auf 1481 Bände, die Schülerbibliothek von 1708 auf 1846 Bände und die Programmen-Sammlung von 1670 auf 1892 Nummern gestiegen.

Ohne die übrigen Sammlungen von Apparaten hier namhaft zu machen, beschränken wir uns diesmal nur auf eine Nachweisung der Geschenke, welche die hohen Behörden und Freunde unserer Schule uns gütigst zukommen ließen, um sie im Interesse der Schule zu verwenden.

Vom hohen Ministerium der Schul-Angelegenheiten erhielt die Schule 132 Schulprogramme; vom Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegio zu Magdeburg 85 dergleichen; — die Wittve des hierselbst verstorbenen Herrn Dr. Sellaer schenkte für

*) Wird durch Einführung von Dittmars Umriss nach und nach ausgeschieden.